

Hans-Friedrich Arnold

Das Grundurteil

Theorie und Forschung, Bd. 397
Rechtswissenschaften, Bd. 33

S. Roderer Verlag, Regensburg 1996

LITERATURVERZEICHNISXIV

KAPITEL 1: EINFÜHRUNG IN GESCHICHTE, SYSTEMATIK UND ZWECK DES
GRUNDURTEILS 1

I. Zur Geschichte des Grundurteils 1

1. Einführung..... 1

a) Die Geschichte des Wortlauts in bezug auf § 304..... 1

b) Bedeutung des historischen Wortlauts für eine moderne Interpretation 3

2. Genesis der Bestimmung 5

a) Die maßgeblichen Bestimmungen..... 5

b) Grundurteil als Fortentwicklung des gemeinrechtlichen Liquidationsverfah-
rens 6

c) Bedeutung der Vorgeschichte..... 8

3. Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit § 304 8

a) Die Neufassung des § 303 ZPO..... 8

aa) Rechtsgrundlage der Emminger-Verordnung..... 9

bb) Die Emminger-Verordnung..... 9

cc) Gründe für die Änderung des § 303 11

b) Die § 538 I Nr. 3 betreffenden Änderungen 13

aa) Die Änderungen im Wortlaut 13

bb) Die Novelle von 1898..... 14

cc) Die Emminger-Verordnung..... 15

dd) Die Vereinfachungsverordnung von 1943..... 16

ee) Die Neubekanntmachung 1953 17

ff) Zusammenfassung 17

4. Entwicklungslinien der Rechtsprechung 18

a) Trennbarkeit nach Grund und Betrag 18

b) Inhalt des Grundurteils 19

c) Charakteristik der Entwicklungslinien 20

d) Grundurteil und Konzentrationsmaxime 21

II. Zur Systematik des Grundurteils..... 21

1. Urteil 22

a) Verfahrensart 23

b) Urteilsart und Klageart 23

c) Grundurteil bei Klagehäufung.....	25
d) FGG-Sachen	26
2. <i>Zwischenurteil</i>	27
a) Unechte Zwischenurteile	28
b) Echte Zwischenurteile	28
aa) Zu § 280 II.....	28
bb) Zu § 303	30
3. <i>Das Verhältnis zu zurückverweisenden Urteilen</i>	31
a) Die Definition des Begriffs Endurteil.....	32
aa) Die Entwicklung des heutigen Begriffs.....	32
bb) Die herrschende Meinung	33
cc) Tiedtkes Lehre	34
b) Die Rechtsmittelfähigkeit als Kriterium.....	36
aa) Zur unmittelbaren Anwendung des § 238 III	36
bb) Übertragung des Rechtsgedanken des § 238 III	37
cc) Überprüfung mit der Endentscheidung	38
dd) § 538 I Nr. 4	39
ee) § 539	39
ff) Fazit.....	41
c) § 565 I.....	41
4. <i>Das Grundurteil als Feststellungsurteil</i>	43
a) Das Verhältnis zu Urteilen auf unbezifferte Feststellungsklagen hin	43
aa) Selbständige Feststellungsklagen.....	43
bb) Zwischenfeststellungsklagen.....	45
b) Klageänderung und Klagerücknahme nebst neuer Klageerhebung nach Erlaß eines Grundurteils.....	46
aa) Klageänderung nach Erlaß eines Grundurteils.....	46
bb) Der Begriff der Klageänderung	47
cc) Urteilsanpassung nach Klageänderung?.....	47
aaa) § 264 Nr. 2	48
bbb) § 263	48
dd) Klagerücknahme nach Erlaß eines Grundurteils	49
5. <i>Grundurteile in besonderen Verfahrensarten</i>	51
a) Grundurteile in der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit	51
b) „Grundurteile“ in der Sozialgerichtsbarkeit	53
c) Grundurteile im Adhäsionsverfahren	53
d) Grundurteile in der Arbeitsgerichtsbarkeit.....	55

III. Zum Zweck.....56

1. <i>Bedeutung des Zwecks für die Auslegung der Bestimmung</i>	57
---	----

2. <i>Verfahrensvereinfachung</i>	59
a) Begriff	59
b) Legitimation	60
c) Ergebnis	63
3. <i>Präklusion</i>	63
a) Präklusion durch materiell-rechtliche Zwischenurteile nach § 303 (a.F.)	64
b) Voraussetzungen für zulässige Präklusion durch den Erlaß eines Grundurteils	65
4. <i>Vermeiden allzu umfangreicher Rechtsmittel</i>	67
5. <i>Erhöhung der Vergleichsbereitschaft</i>	68
6. <i>Minderung des klägerischen Prozeßkostenrisikos</i>	69
a) Begriff	69
b) Kritik	70
7. <i>Das Vermeiden unnützer Liquidationen</i>	72
8. <i>Grundurteil und Wechsel der Besetzung des Gerichts</i>	73
9. <i>Das Verhältnis der Zwecke zueinander</i>	73
a) Zusammenfassung der Zwecke	73
b) Bedeutung der Nebeneffekte	74
c) Herkömmliche Sichtweise	74
d) Kritik	74
aa) Zwecke der materiell-rechtlichen Zwischenurteile	75
bb) Auswirkung der Änderung des § 303 auf die Rechtsprechung	76
cc) Konsequenzen	76
KAPITEL 2: DAS VERFAHREN BIS ZUM ERLASS EINES GRUNDURTEILS	78
I. Das Verhältnis zu den Präklusionsnormen	79
1. <i>Rückkehr zur Eventualmaxime?</i>	79
2. <i>Zum Verzögerungsbegriff</i>	82
3. <i>§ 296a</i>	82
4. <i>Tatsachenvortrag vor Erlaß des Beweisbeschlusses bzw. des Grundurteils</i>	83
a) Verfahrensfortgang, wenn das Gericht nur einen Beweisbeschluß erlassen möchte	83
b) Verfahrensverzögerung durch Nichterlaß eines Grundurteils?	84
aa) Differenzierung nach Art der Einwendung	85
bb) Differenzierung zwischen Grund- und Teilurteil	85
cc) Pflicht zur Sachverhaltsermittlung	87
aaa) Vergleich mit § 528 III	87
bbb) Bedeutung des Vorverfahrens	87
ccc) Präklusion durch Endurteil	88
ddd) Zwischenergebnis	88

5. <i>Tatsachenvortrag nach Erlaß des Beweisbeschlusses bzw. des Grundurteils</i>	89
a) Nach Erlaß eines Beweisbeschlusses	89
b) Nach Erlaß eines Grundurteils.....	89
aa) Im Grundurteil getroffene Feststellungen	90
bb) Streitpunkte, die erst im Betraysverfahren abzuklären sind.....	90
cc) Doppelrelevantes Vorbringen.....	90
6. § 146.....	93
7. <i>Zusammenfassung</i>	94
II. Der Einfluß der Parteien	94
1. <i>Antrag im Rechtsmittelverfahren</i>	94
2. <i>Antragsrecht innerhalb der Instanz</i>	95
a) <i>Verfahrensverzögerung</i>	96
b) <i>Kosten</i>	97
aa) <i>Gerichtskosten</i>	98
bb) <i>Anwaltskosten</i>	100
aaa) <i>Die Auslegung des § 15 I 1 BRAGO</i>	100
bbb) <i>Frei vereinbarte Anwaltshonorare</i>	101
cc) <i>Begriff des erfolglosen Rechtsmittels</i>	101
dd) <i>Fehlerhafte Verfahrenshandhabung</i>	103
ee) <i>Zusammenfassung</i>	104
c) <i>Präklusion</i>	105
d) <i>Art. 103 I GG</i>	105
e) <i>Zusammenfassung</i>	106
III. Begründungspflicht	107
1. <i>Begründungspflicht bei Präklusion durch Grundurteil</i>	107
2. <i>Begründungspflicht bei Erlass eines Grundurteils</i>	107
3. <i>Begründungspflicht bei Nichterlass eines Grundurteils</i>	109
4. <i>Zusammenfassung</i>	110
IV. Einfluß des Verfahrens auf den Inhalt des Grundurteils	110
1. <i>Zurückverweisung nach § 538 I Nr. 3 nur, wenn Vorinstanz abgesonderte Verhandlung nach § 146 über den Anspruchsgrund angeordnet hatte?</i>	110
2. <i>Weitere Konstellationen</i>	111
KAPITEL 3: DER ANSPRUCHSBEGRIFF NACH § 304 ZPO	113
I. Die Begriffe „Streitgegenstand“ und „Anspruch“	113
1. <i>Terminologie und Bedeutung</i>	113
2. <i>Das Auseinanderfallen der beiden Begriffe</i>	113

3. Bisherige Äußerungen zur Bedeutung von „Anspruch“ in § 304	114
II. Die Bedeutung des Klageantrages	116
1. Die Bedeutung des Klageantrags bei einer Häufung von Streitgegenständen	117
2. Das Verhältnis von Kapitalabfindung zu Rente	118
III. Abhandlung aller in Betracht kommenden materiell-rechtlichen Anspruchs-	
grundlagen in einem Grundurteil	119
1. Die „ständige Rechtsprechung“	120
2. Die Abhandlung mehrerer Anspruchsgrundlagen in den Entscheidungsgründen	
von Endurteilen	121
3. Grundurteile über Anspruchsteile – Teilgrundurteile	122
4. Fälle reiner Anspruchskonkurrenz, insbesondere Konkurrenz unbegrenzter De-	
liktschaftung mit Gefährdungshaftung mit Höchstbetragsgrenzen	125
a) Konkurrenz der Ansprüche nach §§ 823ff. BGB mit Ansprüchen nach § 7 I	
StVG	125
b) Andere Fälle von Anspruchskonkurrenz	127
5. Ablehnung von Klagegründen in einem Grundurteil	127
a) Darstellung des derzeitigen Meinungsstandes	128
b) Rechtsmittel des Klägers gegen Grundurteile in der Rechtsprechung	129
aa) Die Entwicklung der Rechtsprechung	129
bb) Kritik	132
c) Kritik im Schrifttum	134
d) Ergebnis	136
IV. Grundurteil bei Aufrechnung und Widerklage	137
1. Gegenforderungen ohne rechtlichen Zusammenhang mit der Hauptforderung	138
a) Widerklage	138
b) Aufrechnung	138
c) Kombination von Aufrechnung und Widerklage	140
d) Zusammenfassung	142
2. Gegenforderungen, die in rechtlichem Zusammenhang mit der Hauptforderung	
stehen	142
a) Widerklage	143
b) Aufrechnung	143
aa) Die Entscheidung des LG Braunschweig, MDR 1952/ S. 626	143
bb) Die Auffassung des Reichsgerichts	144
cc) Die neuere Rechtsprechung	145
dd) Stellungnahme	145
c) Kombination von Widerklage und Aufrechnung	148

3. Grundurteil über einen einredeweise geltend gemachten Anspruch?	148
a) Kein Grundurteil über materiell-rechtliche Einreden	148
b) Die Argumentation mit dem Streitgegenstandsbegriff	148
c) Entscheidung nach Maßgabe der Anträge	149
d) Prozeßökonomische Erwägungen	150
4. Zusammenfassung	152
V. Die Teilklageproblematik	152
1. Mit Teilklagen verfolgte Zwecke	152
2. Grundurteile über Teilklagen	153
a) Die Bedeutung des Klageantrages für die Statthaftigkeit eines Grundurteils	154
b) Das Problem des klägerischen Mitverschuldens	155
c) Darstellung der Problematik an einem Beispiel	156
d) Zusammenfassung	158
VI. Gesamtergebnis	158
KAPITEL 4: TRENNBARKEIT NACH GRUND UND BETRAG	160
I. Der Wortlaut des § 304	160
1. Grundurteil nur über Zahlungsklagen?	160
2. Trennbarkeit von Grund und Betrag	161
3. Grundurteile über „unbezahlte“ Leistungsklagen	162
II. Trennbarkeit nach rechtlichen Kriterien	163
1. Grundurteilsuntauglichkeit bestimmter Anspruchsgrundlagen	164
2. Schmerzensgeldansprüche unter Festlegung einer Mitverschuldensquote	166
3. Der Einwand unzulässiger Rechtsausübung bei Berufung auf Leistungsfreiheit nach Versicherungsverträgen	167
4. Ansprüche aus einem Kontokorrentverhältnis und auf Ausschüttung von Gesellschafter-Gewinnbeteiligungen	169
III. Trennung anhand des die Klage begründenden Tatsachenstoffs	170
1. Anspruchsgrund und Anspruchshöhe bei Schadensersatzforderungen	171
2. Andere Ansprüche	171
3. Zur Frage der Kausalität	172
a) Die Grobde-Entscheidung, BGHZ 89/ S. 383ff	172
b) Kausalität bei mehreren Schadenspositionen	174
c) Zusammenfassung	177
4. Die Prüfung der Aktivlegitimation	177
5. Die Verjährungseinrede	178

6. Erfüllung und Erfüllungssurrogate.....	178
7. Vorbehalt der Prüfung des klägerischen Mitverschuldens und des Vorteilsausgleichs	179
8. Zurückbehaltungsrechte und die Einrede des nicht erfüllten Vertrages.....	181
9. Zwischenergebnis.....	182
IV. Die Wahrscheinlichkeit klägerischen (Teil-)Obsiegens.....	182
1. Begründungsversuche der Wahrscheinlichkeitsprüfung.....	182
2. Kritik	184
3. Der Wahrscheinlichkeitsbegriff	185
a) Die Äußerungen der Rechtsprechung.....	185
b) Die summarische Prüfung	187
c) Der objektive Wahrscheinlichkeitsbegriff.....	190
aa) Herleitung.....	190
bb) Anwendung	192
cc) Umsetzung in der Praxis.....	194
dd) Das Maß der Wahrscheinlichkeit	195
ee) Unbezifferte Einwendungen.....	196
4. Zusammenfassung	196
V. Vorbehalte zugunsten der Prüfung im Betragsverfahren und Präklusion	197
1. Die derzeitige Praxis.....	197
2. Das Gebot des rechtlichen Gehörs und der Inhalt der Entscheidungsgründe.....	197
3. Grundurteil als Beweisurteil?	199
KAPITEL 5: STREIT ÜBER GRUND UND HÖHE.....	200
I. Streit nur in bezug auf Tatsachen	200
1. Der Begriff des „Streitigen“	200
2. Umfangreiche Beweisaufnahme im Betragsverfahren als Voraussetzung für den Erlass eines Grundurteils?.....	202
II. Anerkenntnisgrundurteil	203
1. Zulässigkeit	203
2. Bindungswirkung und Anfechtbarkeit.....	205
a) § 290 analog	206
b) Wirkungslosigkeit	207
c) Anfechtbarkeit.....	208
3. Zusammenfassung	210
III. Teilweise Spruchreife	210

1. Kombination mit einem der Klage stattgebendem Teilendurteil.....	211
a) Die Zulässigkeit der Kombination	211
b) Beschwer des Beklagten.....	212
2. Kombination mit einem die Klage teilweise abweisenden Teilendurteil	213
KAPITEL 6: ERMESSEN	215
I. Pflicht zum Erlaß eines Grundurteils	215
1. Pflicht zum Erlaß eines Grundurteils, wenn zugleich ein Teilurteil über einen Anspruchsteil erlassen wird.....	216
2. Pflicht zum Erlaß eines Grundurteils in der Berufungsinstanz wegen fehlender Devolvierung.....	217
3. Pflicht zum Erlaß eines Grundurteils zur Wahrung der Rechtsmittelfähigkeit.....	222
a) Das Gebot des Art. 101 I 2 GG	223
aa) Teilurteil, Verfahrenstrennung, Verfahrensverbindung	226
aaa) „Nobile Officium“	227
bbb) Die Sichtweise des historischen Gesetzgebers.....	228
ccc) Die Lösung des Reichsarbeitsgerichts	230
ddd) RGZ 6/ S. 417	230
eee) Zusammenfassung.....	232
bb) § 554b.....	232
cc) § 546 I 2.....	233
aaa) Problemaufriß	233
bbb) Willkürliche Nichtzulassung.....	234
ccc) § 546 I 3	235
ddd) Zusammenfassung.....	235
dd) § 348	236
ee) Die Geschäftsverteilung innerhalb überbesetzter Spruchkörper	238
ff) § 565 I 2 ZPO, § 354 II (a.F.) StPO	240
b) Ermessen bei der Bestimmung des gesetzlichen Richters.....	240
c) Konsequenzen für den Erlaß eines Grundurteils – § 546 I 2 analog	242
aa) Die planwidrige Lücke	242
bb) Vergleichbarkeit.....	243
cc) Die passende Rechtsfolge.....	244
dd) Anwendungsbereich	245
d) Ergebnis.....	246
4. Pflicht zum Erlaß eines Grundurteils wegen bevorstehenden Richterwechsels	246
5. Zusammenfassung	249
II. Ermessenskriterien für den Erlaß von Grundurteilen.....	249

1. Allgemeines	249
2. Ermessenskriterien	250
KAPITEL 7: DAS BETRAGSVERFAHREN	252
I. Zeitpunkt für die Durchführung des Betragsverfahrens	252
1. Gang des Verfahrens ohne Parteiiinitiative	252
2. Entscheidung über den Antrag nach § 304 II	253
3. Zusammenfassung	255
II. Die Bindungswirkung des Grundurteils im Betragsverfahren	256
1. Einwendungen gegen das Grundurteil, die zugleich Wiederaufnahmegründe darstellen	256
a) Die Zuständigkeitsbestimmung nach § 584 I	257
b) Die Monatsfrist nach § 586 I	259
c) Die Formerfordernisse nach §§ 587f.	259
2. Nach Erlaß des Grundurteils entstandene Einwendungen	260
a) Rechtsdogmatische Begründung	260
b) Der maßgebliche Zeitpunkt	261
c) Betragsverfahren und Vollstreckungsgegenklage	262
d) Betragsverfahren und Abänderungsklage	263
e) Betragsverfahren und Berufung	263
f) Betragsverfahren und Revision	264
3. Ausschluß von bereits im Grundverfahren geltend gemachten Einwendungen	264
a) Im Grundurteil abgehandelte Einwendungen des Beklagten	264
b) Dem Betragsverfahren vorbehaltene Einwendungen des Beklagten	265
4. Ausschluß von im Grundverfahren nicht erhobenen Einwendungen	265
5. Zusammenfassung	266
III. Rechtskraft und Vollstreckbarkeit des Betragsurteils vor Eintritt der Rechtskraft des Grundurteils	267
1. Problemdarstellung	267
2. Argumente für die endgültige Vollstreckbarkeit des Betragsurteils	267
3. Argumente für die nur vorläufige Vollstreckbarkeit des Betragsurteils	268
4. Ergebnis	269
IV. Zuständigkeitsfragen	269
1. § 486 I	269
2. §§ 919, 937 I i.V.m. 943	270
SCHLUSSBETRACHTUNG	272